

**WER VERBIRGT SICH DAHINTER !!!**

Am 14. und 15. März beabsichtigt die "Internationale Gesellschaft für Menschenrechte" (IGFM) ihre Jahreshauptversammlung im "Bürgerhaus" Bensheim zu veranstalten und in diesem Rahmen auch ihr 20-jähriges Bestehen zu feiern. Da die wirklichen Ziele und Aktivitäten der rechts-konservativen bis faschistischen Organisation, mit diesem humanitär und harmlos klingenden Namen, kaum einem/einer bekannt sind, wollen wir uns im Folgenden bemühen etwas Licht in ihre üblen Machenschaften zu bringen.

## ZUR GESCHICHTE DER IGFM

Die IGFM ging hervor aus dem NTS (Bund der Solidaristen), einem 1917 gegründeten revanchistischen Verband "weißer" Exilrussen. Während des 2. Weltkriegs kollaborierte der NTS offen mit den Nazi-BesatzerInnen in der Sowjetunion. NTS'lerInnen waren in der Zivilverwaltung zur Ausplünderung der besetzten Gebiete eingesetzt, betrieben Spionage für Rosenbergs Ost-Ministerium, führten Sabotage-Aktionen durch und beteiligten sich in Form einiger Gestapo-Trupps an der Ermordung der jüdischen Bevölkerung, sowie der PartisanInnen-Bekämpfung. Diese Kollaboration wird auch nach dem 2. Weltkrieg vom NTS und seinen Nebenorganisationen als Suche nach einem sogenannten "dritten Weg" gerechtfertigt und gut geheiß.

Nach der Niederlage Nazi-Deutschlands und einem kurzfristigen Untertauchen der KriegsverbrecherInnen setzen die NTS'lerInnen ihre antikommunistische Arbeit unter der Schirmherrschaft der CIA und des IS (britischer Geheimdienst) fast nahtlos fort. Während die öffentliche Arbeit des NTS in den 50er und 60er Jahren in der Mitarbeit bei "Radio Liberty" in München, dem illegalen Sender "Radio Freies Rußland" und in der Publikation antikommunistischer Schriften über "Possev-Verlag" bestand, gab (gibt!) es im konspirativ-operativen Bereich eine gute Zusammenarbeit mit den Diktatoren in Südkorea, Taiwan, auf den Philippinen und anderswo.

1972 rief der NTS zwecks besserer Beeinflussung der öffentlichen Meinung die "Gesellschaft für Menschenrechte" (GfM) ins Leben, die 1981 in IGFM umbenannt wurde. Die überwiegende Zahl der 13 GründungsmitgliederInnen sind ebenfalls NTS-Mitglieder oder stehen dem NTS nahe.

Die GfM dehnte ihre Aktivitäten sehr bald auf den gesamten Ostblock aus. Unter dem Deckmantel für "Bürgerrechte" zu kämpfen, versuchte sie auch in Zeiten relativer Entspannung den kalten Krieg zumindest ideologisch aufrecht zu erhalten.

Ebenfalls wird auch heute noch versucht Neofaschistische Zirkel, wie z.B. die Russische Pamjat-Bewegung oder diverse alte Nazi-Kollaborateure, der westlichen Öffentlichkeit als Demokraten im gerechten Kampf gegen den Kommunismus zu präsentieren.

Zu Beginn der 80er Jahre gewann für die IGFM die Arbeit gegen nationale Befreiungsbewegungen im Trikont an Bedeutung. Zwar gab es schon vorher manipulierte, einseitige Berichte aus Guinea, Vietnam, Kambodscha, nun aber, mit der Ausweitung zur internationalen Gesellschaft, beschäftigte sich die IGFM verstärkt damit den imperialistischen Staaten im Kampf gegen die anti-imperialistischen Befreiungsbewegungen den Rücken zu stärken.

1986 betreibt die IGFM eine aufwendige Anzeigenkampagne gegen den Südafrikaboykott. Sie argumentiert, die Apartheid würde von den Herrschenden langfristig sowieso abgeschafft werden und Boykottmaßnahmen würden nur dem radikalen, kommunistischen ANC nützen. Die reaktionäre "Inkarta" wird von ihnen als wahre Befreiungsbewegung präsentiert, die Tatsache, daß die InkartaführerInnen lediglich Marionetten des südafrikanischen Geheimdienstes sind, ignoriert und verschleiert die IGFM.

Aber auch in allen anderen Regionen des Trikont bezieht diese Organisation Stellung, indem sie höchstens rechts-reformistische "Oppositionsgruppen" unterstützt, meistens jedoch die Diktatoren hoffiert. Die revolutionären Befreiungsbewegungen aber, ob FMLN in El Salvador, Swapo in Namibia, die Sandinisten in Nicaragua, usw. werden durchweg als "Terroristen" bezeichnet.

Nach einem Treffen des IGFM Ehrenvorsitzenden Martin (Generalbundesanwalt a.D.) mit Chiles Diktator Pinochet berichtet Martin, daß Pinochet ein besorgter Landesvater und die Machtübernahme kein Putsch, sondern zur Rettung der Demokratie nötig gewesen sei. Auch gäbe es keine Folter in Chile. Zu Südafrika ließ Martin ebenfalls verlauten, es würde dort nicht gefoltert.



Außerdem seien die Farbigen selbst an ihren Lebensumständen schuld, da sie mit den Mächtigen nicht kooperieren würden.

Dies sind nur wenige Beispiele für die Zielsetzung der IGfM, die imperialistische Politik der Industrie-Nationen im Trikont zu unterstützen, die Liste ließe sich noch sehr weit fortführen... Über zahlreiche Kontakte zu anderen rechten Organisationen, z.T. aber auch durch direkte Interventionen unterstützte (unterstützt!) die IGfM z.B. die Contras in Nicaragua und die Rebellen in Afghanistan. Das einzige rechte Regime, was jemals von der IGfM kritisiert wurde, ist die Türkei; nicht aber wegen des Krieges gegen die KurdInnen, sondern "der Behinderung der Glaubensausübung" christlicher Minderheiten. Die KurdInnen, weil überwiegend linksorientiert, interessieren die IGfM nicht.

Die personelle Besetzung der IGfM ist, genau wie die Kontakte zu anderen Organisationen bzw. die Doppelmitgliedschaften, breit gestreut: Die Einflußmöglichkeiten reichen von rechten Organisationen, wie z.B. NPD, Wittikobund, Neue Rechte bis weit in die etablierten Parteien (hauptsächlich CDU und Junge Union) hinein.

## Die Führung besteht aus,

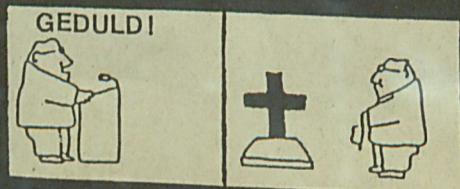
dem Geschäftsführenden Vorsitzenden IVAN ARGUSOW (im zweiten Weltkrieg Angehöriger der Nazi-Gendamerie in den besetzten Gebieten der Sowjetunion, beteiligt an der Verfolgung und Ermordung von JüdInnen und PartisanInnen  
Ex-CIA-Mitarbeiter, Verantwortlicher für die IGfM-Zeitung "Menschenrechte"),  
dem Generalbundesanwalt a.D. LUDWIG MARTIN (im 3.Reich Staatsanwalt in Nürnberg und Leipzig, als GBA verantwortlich für die Einführung der Isolationsfolter in BRD-Gefängnissen),  
DR. REINHARD GNAUCK (beschäftigt an der "Deutschen Klinik für Diagnostik" die als Aktiengesellschaft geführt wird, HauptaktionärInnen die früheren GfM/IGfM-Vorsitzenden CORNELIA GERSTENMAIER und HELMUTH NITSCHKE)  
Vorstandssprecher JÖRN ZIEGLER (ehemaliges Mitglied des rechtsradikalen "Unabhängigen Schülerbundes" (USB), über den aktiven NPD-Funktionär FIEDLER und andere USB'lerInnen gute Kontakte zum "Ostpolitischen Deutschen Studentenverband" (OSD) und zahlreichen anderen rechten Organisationen aus dem Dunstkreis revanchistischer Heimatvertriebener.

## Kuratoriumsmitglieder sind unter anderem,

CONSTANTIN FREIHERR HEEREMANN (Präsident des "Deutschen Bauernverbandes", der den Rep's 1989 zum Einzug in das Europa-Parlament gratulierte)  
OTTO VON HABSBURG (Mitglied des Europa-Parlamentes für die CSU, Mitglied des Wittikobundes, Mitarbeiter des CEDI in Madrid (falangistische Propaganda), Mitglied des Zentralrates der Paneuropa-Union, Verteidiger des Smith-Regimes in Rhodesien, Mitherausgeber diverser ultrarechter Schriften, Befürworter der Todesstrafe, usw.)  
PROF. DR. DIETER BLUMENWITZ (Mitvorstand des "Instituts für Völkerrecht" in Würzburg, NSDAP-Mitglied seit 1933, später aktiver SA-Mann, bis 1955 Vorstandsmitglied der "Abendländischen Aktion" über deren Manifest die Frankfurter Rundschau vom 20.02.1965 unwidersprochen schrieb "Die "Abendländer" streben die Ablösung der im Grundgesetz verankerten parlamentarischen Demokratie durch einen autoritären Ständestaat klerikal-faschistischer Observanz an"; 1970 zusammen mit anderen CSU'lerInnen Hofamt der griechischen Faschisten-Junta, 1980 Hauptredner einer Propaganda-Veranstaltung für die chilenische Junta, außerdem Referent für die "Hans-Seidel-Stiftung", Vertrauensmann der "Konrad-Adenauer-Stiftung" und Autor für die rassistische Paneuropa-Union)  
PROF. DR. KLAUS MOTSCHMANN (Herausgeber der faschistischen Zeitschrift "Mut", Multifunktionär z.B. Hohenzollernkreis, rechtsklerikaler Vereinigung wie "Evangelische Notgemeinschaft in Deutschland" etc.)  
KLAUS HORTUNG (Autor in "Mut", Mitbegründer der "Konservativen Aktion", Autor in "Report" einer Zeitung der Vereinigungskirche C.A.R.P. (Moonsekte) einer der wichtigsten faschistischen Ideologen (Neue Rechte)

## Außerdem noch im Vorstand sind

HELGA HALLER VON HALLENSTEIN (CDU-Stadtverordnete in Frankfurt)  
Schatzmeister LEONID MÜLLER (Ex-CIA-Mitarbeiter, stellvertretender Vorsitzender der "Deutsch-Russischen-Gesellschaft", die als kulturell wertvolle Völkerverständigungsbewegung anerkannt ist, obwohl ihre Publikationen teilweise krasse revanchistische Propaganda, z.B. Verehrung des zu den Nazis übergelaufenen Sowjetgenerals Wlassow und seiner Truppen, enthalten.  
PROF. DR. KONRAD LOW (Führungsgremien der "Konservativen Aktion")  
NIKOLAUS FREIHERR VON SCHRENCK-NOIZING Mitherausgeber und Autor "Criticon" (Neue Rechte) unter dem Pseudonym Ignaz Seetaler Autor in der "Deutschen Nationalen Zeitung", Wittikone, etc, etc.)



Soweit einmal zur personellen Besetzung, auch hier ließe sich noch einiges an MitgliederInnen mit Kontakten oder sogar Doppelmitgliedschaften bei NPD, Reps und sonstigen faschistischen Organisationen aufzählen.

Angesichts der Breite des Feldes, welches der IGfM zur Einflußnahme zur Verfügung steht, wird natürlich klar, daß diese Organisation, wie auch alle angegliederten Gruppen und Grüppchen, keineswegs das kleine, unabhängige Häuflein von MenschenrechtlerInnen ist, als das sich die IGfM in ihren Publikationen gerne selbst darstellt. (Auch in seiner Einladung zur Veranstaltung in Bensheim verweist Argusow auf den "jahrelangen Kampf David gegen Goliath".)

Vielmehr ist dieser rechte Verein ein wichtiges Bindeglied zwischen offenkundig rassistisch und faschistisch orientierten Organisation und ihren geistesverwandten Mitgliedern in den etablierten Parteien oder in der Öffentlichkeit.

Auf Grund ihrer weitverzweigten Beziehungen und ihrer beruflichen Tätigkeit, ihren diversen Ämtern, usw., stehen der IGfM manigfaltige Möglichkeiten der Einflußnahme auf das öffentliche Bewußtsein offen. Hochschulen, Presse, Medien, Parteien; es gibt kaum Bereiche des öffentlichen Lebens, über welche die IGfM nicht offen, oder wenn nötig verdeckt, ihre rechte Politik verbreiten könnte. Und genau das macht sie so gefährlich.

## ZUKÜNFTIGE PERSPEKTIVEN DER IGfM

Oberflächlich betrachtet, scheinen viele bislang erwähnten Betätigungsfelder verschwunden zu sein: Die jahrelang bekämpften Systeme des Ostblocks bestehen nicht mehr, die angebliche Befriedung der Konflikte in Nicaragua, Süd-Afrika, El Salvador und was die Medien sonst noch so präsentieren, mußte ja ein Engagement der IGfM auch überflüssig machen....

Es ist jedoch zu erwarten, daß die wahre Arbeit erst jetzt so richtig beginnt:

-Es gilt im Machtvakuum der Ostblockstaaten die ihnen genehmen Leute und Gruppen zu unterstützen und sich möglichst viel Einfluß zu sichern, ob "Christdemokraten", Rechts-konservative oder FaschistInnen ist da nicht so wichtig, Hauptsache nicht (mehr?) kommunistisch....

-Die Konflikte im Trikont sind keineswegs beendet. Durch das Wegfallen eines der zwei miteinander konkurrierenden Systeme, d.h. konkret die fehlende Hilfe der Sowjetunion für die antiimperialistischen Befreiungsbewegungen, ist eine Phase der Stagnation eingetreten.

gute Zusammenarbeit mit den Diktator Taiwan, auf den Philippinen und ande

der NTS zwecks besserer Beeinflussung en Meinung die "Gesellschaft für Mens (fM) ins Leben, die 1981 in IGfM umben überwiegende Zahl der 13 Gründungsmit ebenfalls NTS-Mitglieder oder stehen

Da aber nicht zu erwarten ist, das die imperialistischen Staaten nach über 500 Jahren Kolonialismus Grundsätzliches ändern werden, sind neue Konflikte in der 3.Welt vorprogrammiert und es besteht kein Zweifel daran, daß die IGfM ihre faschistischen FreundInnen bei der Contra in Nicaragua, den Todesschwatzen El Salvador, der Inkarta und anderswo weiterhin finanziell und ideologisch unterstützen werden. Es ist sicherlich mehr als eine nette Geste des Inkarta-Vorsitzenden und Chief-Ministers von "Kwazulu" (Bananenrepublik des Südafrikanischen Geheimdienstes) MANGOSUTHU G. BUTHELEZI die Veranstaltung in Bensheim mit seiner Anwesenheit zu beehren....

-Doch auch die Abschottung des zukünftigen Vereinigten Europas gegen Flüchtlinge aus den Ländern der 3.Welt, bietet der IGfM wohl auch in Zukunft ein breites Betätigungsfeld, dem sie sich über ihre Kontakte zur Paneuropa-Union, zur "Neuen Rechten" und deren Zeitschriften "Mut" und "Criticon" sich wohl intensiv widmen wird.

## ANTIFASCHISMUS:

### AUF RECHTE SKINS UND OFFENSICHTLICH FASCHISTISCHE ORGANISATIONEN REDUZIERT ???

Faschismus und Rassismus, das ist nach dem allgemeinen Verständnis hierzulande, wenn FaschistInnen losziehen, AsylbewerberInnenheime anzünden, AusländerInnen verletzen und ermorden, ein FREY oder DECKERT etwas von "Deutschland den Deutschen" faselt....

Wenn die Bundesregierung aber immer diskriminierendere AusländerInnengesetze beschließt oder demnächst die gesamte EG zur Festung Europa gegen die Betrogenen und Bestohlenen aus der 3.Welt ausgebaut wird, wenn täglich Flüchtlinge in die Hände ihrer Henker oder in den Hungertod abgeschoben werden, so wird das schlichtweg "demokratische Asylpolitik" genannt. So übel die Aktionen der offen agierenden FaschistInnen sind und so nötig es ist, daß sich möglichst viele Menschen solidarisch dagegen wehren: Der effektivere und für wesentlich mehr AusländerInnen gefährlichere Rassismus geht vom Staat aus. Rechte Schlägertrupps ermöglichen den Herrschenden sich als "nicht rechts", sondern "demokratisch" zu präsentieren, defacto aber unter der Hand die gleiche rassistische und sexistische Politik, nur eben hübscher verpackt, zu betreiben. Organisationen wie die IGfM, sowie deren Kontakte zu anderen Gruppierungen, unterstützen diese sogenannten Demokraten z.B. durch Pseudo-Menschenrechtsarbeit in den Fluchtländern, manipulierte Berichte über Situationen in der 3.Welt, pseudo-wissenschaftliche Studien ihrer zahlreichen ultrarechten Professoren, etc....

Die IGfM ist nicht auf Medien wie die "Nationalzeitung" oder noch unscheinbarere rechte Sektiererschriften angewiesen, sondern erhält auch in der "Frankfurter Allgemeine Zeitung" genügend Raum zur Verbreitung ihrer Propaganda. Ihre Argumentation unterscheidet sich dann auch qualitativ von den auf schlichtere Gemüter zugeschnittenen Gesabber normaler FaschistInnenzeitungen. Für die meisten Menschen ist die eigentliche Struktur und Zielsetzung der IGfM ohne umfassende Hintergrundinformation nicht durchschaubar, darauf angesprochen was sie über die "Internationale Gesellschaft für Menschenrechte" wissen, kommt, wenn überhaupt etwas kommt, zu 90%: "Das ist doch sowas wie Amnestie International, oder??"

Diese Unwissenheit und wohl auch die Tatsache, daß die IGfM zwar krass rechts, aber nicht so offensichtlich faschistisch agiert, waren wohl in der Vergangenheit die Gründe dafür, daß der Protest gegen ihre Veranstaltungen von wesentlich weniger Menschen (hauptsächlich von InsiderInnen aus Trikont-Soli-Gruppen) getragen wurde, als das z.B. bei offen faschistisch auftretenden Gruppierungen der Fall ist.

Wir halten es für falsch und unglaublich anti faschistische und rassistische Arbeit nur auf die traditionellen FaschistInnen-Parteien und Organisationen zu beschränken und die Herrschenden plus ihre Lakaien nach Belieben schalten und walten zu lassen.

Wer mehr über die IGfM wissen möchte kann die 80seitige Doku "Propagandisten des Krieges, Hinterwälder der Contra-IGfM" gegen 5 DM (Briefmarken/Schein) anfordern bei: "GDF" / c/o Infoladen Moskito/im AZ Heidelberg/Alte Beyerheimer Str. 7a/6900 Heidelberg

V.i.S.d.P.: St. Schorsch Am Rimmentor 1 6140 Bensheim

Deshalb rufen wir alle, die nicht länger einfach zusehen wollen, wie diese nadelgestreiften Ideologen der rechten unter dem Deckmantel der "Menschenrechtsbewegung" ihre menschenverachtende Politik betreiben

-KOMMT ZU EINER GEGENVERANSTALTUNG/KUNDGEBUNG AM SAMSTAG ,14.MÄRZ 1992 um 10.00UHR am MARKTPLATZ IN BENSHEIM

-VERBREITET DIESEN AUFRUF UND AUCH DIE INFORMATIONEN ÜBER DIE IGfM

Wir werden ihre Veranstaltung nicht verhindern können, aber wir können dafür sorgen, daß ihre üblen Machenschaften offensichtlich werden— also

S FREIHERR VON SCHRENCK-NOITZING Mithe or "Criticon" (Neue Rechte) unter dem eetalen Autor in der "Deutschen Nation ne, etc, etc.)

Autonome Antifaschistische Gr Bergstraße / Rhein-Main / Rhe

